

Das Apfelwunder

Autor(en): **Ehrismann, Albert**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : offizielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]**

Band (Jahr): **36 (1963)**

Heft 8

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-775939>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

*Das Jahr sei um? Die Höhe überschritten?
Die Höhe – ja. Das Jahr ist rund und ganz.
August. September. Birnen. Reife Quitten.
Über den Wassern blendet so viel Glanz.*

*Die Erde eine Kugel. An den Polen
könnte der Stiel, die dunkle Fliege sein,
und wie wir Äpfel aus den Kronen holen,
drängt jetzt die Zeit das Jahr und holt es ein.*

*Gibt ihm die letzte Reife in den Räumen,
die nicht mehr Land und noch nicht Himmel sind,
und heisst es schlafen und von Krokus träumen.
Über die Wälder jagt Gewitterwind.*

*Tief ins Gehäuse, Frucht und Kern des Jahres,
schießt jäh die Süsse wie Geblitz und Strahl
und kocht zum Knistern sommerbeissen Haares
den jungen Wein, bäckt Brot und lädt zum Mahl.*

*Dann wird es Abend, wieder Abend werden.
Dies Jahr sei um? Dies Jahr bleibt immer da.
Föhnkärrner Herbst mit leuchtenden Gebärden
über den Tälern rückt Gebirge nah.*

*In einem Apfel, Hunderten in Hurden,
rubt schon ein Keim und wächst im Keim der Baum,
die uns zu reinen Apfelwundern wurden
vom Unaufhörlichen in Zeit und Raum.*

ALBERT EHRISMANN

DAS PFERD IM RENNEN UND AUF DEM MARKT

Dem Freund des Pferdes bieten sich in diesen Wochen allerlei Augustanlässe, auch touristisch interessante, so in den Tagen vom 11. bis 18. August in St. Moritz die «Semaine hippique», ferner am 18. August in Le Locle die kantonalneuenburgische Kavalleriekonkurrenz (Paddock Combe-Girard), so auch in Frauenfeld am 25. August der Zürcher Renntag und in St. Gallen die Internationalen Pferdesporttage vom 30. August bis 1. September.

Ein eigenartiges Stück alten folkloristischen Volkstums hat sich im Walliser Turtmantal erhalten, wo am 14. August der «Betteltag» begangen wird. Dies geschieht in der Form, dass man auf den verschiedenen Alpen, die der Reihe nach aufgesucht werden, unter Einhaltung gewisser Zeremonien Käse an die Armen der Talschaft verteilt. Ein damit verwandter Brauch, der aber seinen kirchlichen Ursprung nicht verleugnet, besteht in Vissoie, ebenfalls einem Walliser Ort, in der «Fête des Prémices» am 24. August, an der dem Ortspfarrer der sogenannte «Prémices-Käse» – vom Geistlichen gesegnet – überreicht wird. Darin lebt ein Überrest des alten Zehntentributs weiter, den das Volk heute nun mehr in symbolischer, aber recht origineller Art und Weise weiterpflegt. Durchaus profaner Art hingegen ist die Bieler Altstadtchilbi, auch ihrerseits ein Stück folkloristischer Tradition, ein Jahrmarkt, der für zwei Tage (17./18. August) allen Volksbelustigungen Tür und Tor öffnet. Ebenso munter mag es am 31. August auch in La Chaux-de-Fonds zu- und hergehen, wenn die jährlich wiederkehrende Braderie, gleichfalls eine Art Jahrmarkt, in ein pittoreskes Nachtfest ausmündet, worauf dann am folgenden Tag (1. September) dem wirtschaftlichen Nährgrund dieser jurassischen Uhrenzentrale in einem «Fest der Uhr», gipfelnd in einem solennen Umzug, volksfestlich gehuldet wird.

SPÄTSOMMERLICHES FESTLEBEN

Die westschweizerischen Bergorte feiern ihre «Mi-été»-Feste, auch wenn kalendarisch der Mittsommer bereits überschritten ist. Wenn ihnen aber die atmosphärischen Geister wohlgesinnt sind, dann werden Château-d'Ex seine «Mi-été à la Sarouche» am 11. August und die «Mi-été des Sciernes-Picats» am 25. August, Les Diablerets seine «Mi-été d'Isenau» am 18. August, Tavannes die in einem folkloristischen Umzug gipfelnde «Fête des saisons» am 16./18. August zweifellos als hochsommerlich hochgestimmte Volksfeste begehen können. Und auch in St-Barthélemy (Val de Bagnes) dürfte es an der «Fête champêtre» am 24. August ebensohoch hergehen wie am selben Tage an der «Fête villageoise» von Corseaux oder am selben Wochenende (24./25. August) an der «Fête du village» in Court. Terminpräziser nennt Champéry sein ebenfalls durch folkloristische Gruppen pittoresk garniertes Sommerfest vom 18. August «Fête de la mi-août». Was im Welschland die «Mi-été», das ist in der deutschsprachigen Schweiz die sommerliche Kirchweih, mundartlich «Kilbi» oder «Chilbi», die auch im August und September noch munter ihre volksfestlichen Blüten treibt: so etwa in Engelberg an der «Schwand-Kilbi» (19. August), an der «Gerschnialp-Kilbi» (25. August), an der «Alpenrösl-Kilbi» (1. September), aber auch in Blatten (Lötschental) am Kirchweihfest vom 25. August oder in Gstaad an der «Eggl-Kilbi» (1. September) und am Bergfest auf dem Wassergrat (8. September). Dazu treten die zahlreichen Chilbiveranstaltungen, die im Emmental, dem Chilbiland par excellence, sämtliche Augustsonntage mit hochgemutem Volksleben erfüllen. Zu erwähnen ist auch das Gletscherfest auf der hochgelegenen Sonnenterrasse von Grächen über dem Walliser Nikolaital, das am 4. September viel Volk auf die Beine bringt.



Holzschnitt | Bois: Ernst Leu (zur Ausstellung im Kursaal Heiden, bis 21. August).